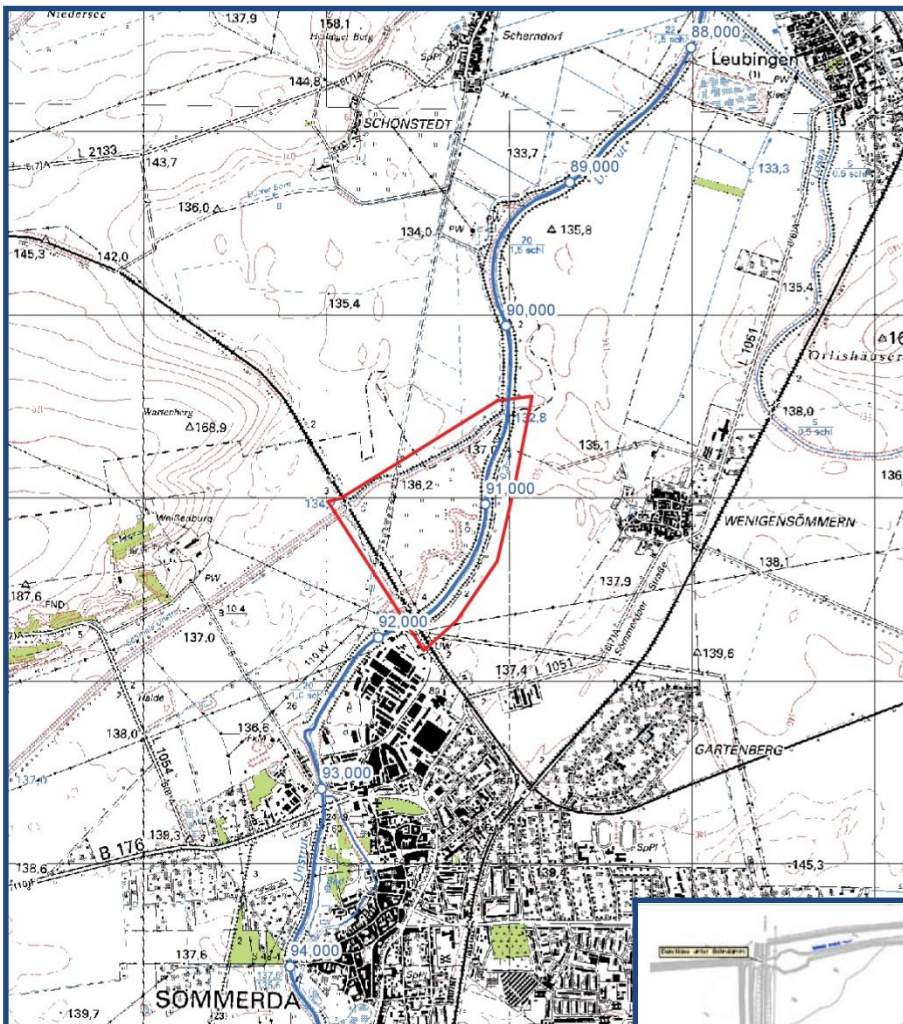


72014-013

**Unstrut, Sömmerda,
Aktivierung von Retentionsräumen / Ökologischer Hochwasserschutz**

Die Unstrut ist das wohl am stärksten technisch ausgebaute Gewässer in Thüringen. Von der Quelle in Kefferhausen im Eichsfeld bis zur Landesgrenze bei Roßleben im Kyffhäuserkreis verfehlt das Gewässer weitestgehend die Zielwerte für einen guten ökologischen Zustand. Messbar ist dies am fehlenden Artenspektrum von Fischen und Makrozoobenthos.

Ursache hierfür sind eine Reihe von Wehranlagen, die für Fische und Makrozoobenthos nur eingeschränkt bis gar nicht überwindbar sind, aber vor allem auch fehlende Gewässerstrukturen, die ausreichend geeignete Lebensräume für die Wasserfauna bieten.



Das Projekt „Unstrut, Sömmerda, Aktivierung von Retentionsräumen / Ökologischer Hochwasserschutz“ betrachtet einen ca. 1 km langen Unstrut-Abschnitt nördlich der Stadt Sömmerda. Die Unstrut weist in dem betrachteten Abschnitt einen langgestreckten Verlauf mit beidseitig angrenzenden Deichen auf.

Wesentliche Zielstellung des Projektes ist es, durch eine Neutrassierung des Gewässers unter Integration der vorhandenen Altwasserstrukturen eine eigendynamische Entwicklung und eine deutliche Verbesserung der Gewässerstrukturen und des Landschaftsbildes zu erzielen.

Wichtige Gewässerstrukturelemente sollen sich selbständig ausbilden, da innerhalb der neuen Trasse auf Befestigungen weitestgehend verzichtet werden soll.

Mit der Umsetzung der Maßnahme wird ein naturnaher Trittstein geschaffen, welcher der heimischen Flora und Fauna ihren Lebensraum zurückgibt.

Die Entwicklung des ausgewählten Gewässerabschnittes in einen naturnahen Zustand und die zumindest abschnittsweise Vernetzung mit der Gewässeraue trägt auch wesentlich dazu bei, die Folgen des Klimawandels zu minimieren.

Neben dem natürlichen Rückhalt in der Fläche mit einer Stabilisierung des Bodenwasserhaushaltes werden durch die verbesserte Retention auch Hochwasserwellen gedämpft und zeitlich verzögert.

